

Feuerwehr für die Kleinsten

Rund 90 Kindergartenschüler aus den vier Kindergärten Rüti, Breiti sowie Tüfwis 1 und 2 fanden sich am Donnerstagnachmittag beim Schützenparkplatz in Winkel zum Feuerwehrnachmittag ein.

Seite 5



Keiner zu klein, ein Feuerwehrmann zu sein

Feuerwehrrnachmittag der Feuerwehr Bachenbülach-Winkel mit Kindergartenschülern

Winkel – Rund 90 Kindergartenschüler aus den vier Kindergärten Rüti, Breiti sowie Tüfwis 1 und 2 fanden sich am Donnerstagnachmittag beim Schützenparkplatz in Winkel ein. Im Rahmen der Prävention der Feuerwehr Bachenbülach-Winkel lernten sie die Praxis rund um die Feuerwehr kennen.

von Franziska Schellenberg

Nachdem Feuerwehrfrau Sara Pua die vier Kindergärten in den letzten zwei Wochen besuchte und den richtigen Umgang mit dem Feuer übte, wurde es an diesem Nachmittag ernst – und vor allem nass. Der Anlass, dessen Initiatorin Sara Pua ist, gliederte sich in acht Posten, die von der Feuerwehr, den Kindergärtnerinnen sowie freiwilligen Helfern betreut wurden.

In der Mitte des Platzes dominierte das Tanklöschfahrzeug, dessen Tank 1500 Liter Wasser fasst, so Peter Furter von der Einsatzgruppe des Zuges Winkel. Damit sei es unabhängig von Wasserhydranten. Maschinist Noldi Fuhrer bediente die Pumpe des Fahrzeugs, so dass der Schnellangriff mit der Löschpistole geübt werden konnte. Acht Bar Druck habe das Wasser, damit die Kinder den Schlauch noch halten können, erklärte der Maschinist. Mit Hilfe der Feuerwehr zielten die Kleinen sodann mit dem Wasserstrahl auf Kegel.

Auch konnten die Kindergärtler beim Posten «Isatz!» die viel zu grossen Feuerwehrjacken, Stiefel und Helme anprobieren. Die schweren Jacken reichten ihnen bis zu den Füßen, was unmittelbar an kleine Gespenster erinnerte, die mit ausgebreiteten Armen unsicher umhertappten. Bei weiteren Posten zielten die Kinder mit Hilfe von Eimerspritzen auf Brandhäuschen oder beförderten Wasser in Bechern bei einem Stafettenlauf. Unter Blachen konnten sie Gegenstände der Feuerwehr ertasten, wie zum Beispiel das Rettungsseil, das Faltsignal oder die Blitzleuchte. Ebenso wurde das Funken erprobt sowie die Notfallnummern neu geübt.

Mit dem Feuerwehrrnachmittag wolle man auch den Nachwuchs für die Feuerwehr begeistern, so Feuerwehrkommandant Marcel Schurter. Er sieht es als wichtige Aufgabe an, das richtige Verhalten im Brandfall mit Kindergärtlern und Schülern zu üben. Im Jahr habe man 60 bis 70 Einsätze, wobei es sich nicht nur um Brandfälle, sondern auch um das Einfangen von Tieren oder etwa das Herausfischen eines Schlüssels aus dem Gully handle. Daraus würden sich etwa 900 bis 1000 Einsatzstunden im Jahr ergeben, so Marcel Schurter. Ein freiwilliger Soldat übe etwa 30 Stunden im Jahr für den Ernstfall, so dass die Feuerwehr innerhalb von zehn Minuten im Raum Winkel, Rüti und Bachenbülach vor Ort sein könne.

Mehr über die Feuerwehr Bachenbülach/Winkel unter: www.fwbawi.ch



Wie kleine Feuerwehrgespenslein sehen die Kindergärtner in den viel zu grossen Feuerwehranzügen aus. (von links): Janis Widmer, Jenny Wismer, Sheina Truchet, Lena Lieb, Luana Brüniger und Luca Gartmann. Kindergärtnerin Karin Anderegg sorgte dafür, dass die Feuerwehrhelme richtig sass. Rechte Bilderspalte: Impressionen. (Bilder: fsch)



Sara Pua, Initiatorin des Anlasses, übte mit Francesca Moor den Schnellangriff.



Brigitte Kern, Mutter und freiwillige Helferin, liess die Kinder verschiedene Gerätschaften der Feuerwehr ertasten. (von links): Jeanine Kern, Carlo Scognamiglio, Gianluca Burger, Georgios Konstantinidis und Marlene Wettstein.

